

Mord in Tespe: Polizei sucht Autofahrer und Handwerker

22. Mai 1999

ca Lüneburg. Auch mehr als zwei Wochen nach der Tat ist der Mörder von Erwin Jagnow nicht gefaßt. Die 15 Beamten der Mordkommission Tespe, so gestern Hauptkommissar Helmut Hoffmeister, haben zwar inzwischen mit mehr als hundert Zeugen aus dem Umfeld des getöteten 81jährigen gesprochen, aber auf eine heiße Spur seien sie bisher nicht gestoßen. Auch die ausgesetzte Belohnung von 10 000 Mark habe keinen Durchbruch gebracht.

Wie berichtet, hatte ein Handwerker die Leiche des alten Mannes am 6. Mai in dessen Haus am Schützenplatz in Tespe gefunden. Der Täter hat Jagnow

Anzeige

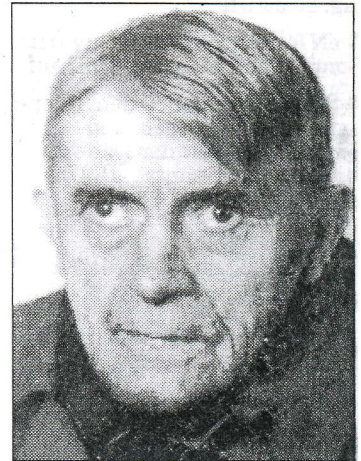
AM Handgearbeiteter Schmuck
... aus Ihrer Goldschmiede
Arthur Müller
gegr. 1907
Schröderstraße 2 · 21335 Lüneburg

erschlagen. „Wie, das wissen wir noch nicht“, sagt Hoffmeister.

Bislang haben die Ermittler herausgefunden, daß Jagnow keinen Besuch in sein Haus ließ. Den Sohn, der in Berlin lebt, sah er nur selten. „Aber Jagnow war nicht kontaktscheu“, sagt Hoffmeister. Regelmäßig sei der Rentner nach Winsen, Geesthacht, Lauenburg und Lüneburg gefahren. Jagnow galt als

wohlhabend. „Er hat sein Geld gezeigt“, sagt der Hauptkommissar. Deshalb schließt die Polizei einen Raubmord nicht aus. Allerdings habe Jagnow eher eine Rente gehabt, „die zum Leben gerade reichte“.

Die Polizei sucht mehrere Zeugen: So bitten die Beamten den Fahrer eines Autos mit Lüneburger Kennzeichen, sich zu melden. Er soll Jagnow am Montag, 3. Mai, gegen 13.30 Uhr in Barum angeboten haben, ihn mitzunehmen. Zudem forscht die Polizei nach Handwerkern, die in der Vergangenheit in Jagnows Haus tätig waren, sowie nach Lieferanten eines Ofens. Hinweise: ☎ 0 41 81/285 221.



Der Rentner Erwin Jagnow wurde in Tespe ermordet. Foto: Polizei

Düsseldorf übernimmt Ermittlungen

08. Juni 1999

ca Lüneburg. Die Staatsanwaltschaft Düsseldorf ermittelt im Fall des ermordeten 56jährigen Mannes weiter, dessen Leiche am Sonnabend nahe des Erbstorfer Friedhofs gefunden wurde. Das erklärte gestern der Lüneburger Oberstaatsanwalt Jürgen Wigger. Sein Düsseldorfer Kollege Hans-Rainer Kleiner steht am Anfang der Ermittlungen: „Wir klären jetzt, wo und in welchem Umfeld wohnte das Opfer, hatte es Streit? Die üblichen Untersuchungen.“ Die Polizei fragt: Wer hat von Freitag auf Sonnabend nahe des Erbstorfer Friedhofs ein verdächtiges Auto, möglicherweise mit Düsseldorfer Kennzeichen (D-...); gesehen? Hinweise: ☎ 292 215.

10 000 Mark Belohnung

16. Juni 1999

ca Lüneburg. Noch keine heiße Spur hat die Polizei vom Mörder der 41 Jahre alten Jutta H. aus Rendsburg. Wie berichtet, hatte ein Schäfer die Leiche der Frau am 30. Mai im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide bei Niederhaverbeck gefunden. Nun setzt die Bezirksregierung eine Belohnung in Höhe von 10 000 Mark für Hinweise aus, die zur Aufklärung der Tat führen. Hinweise an die Lüneburger Polizei unter Rufnummer 29 22 15 oder jede andere Polizeidienststelle.

Mord in der Heide: Wo ist der Rucksack?

05. Juni 1999

ca Niederhaverbeck. Im Heide-Mordfall laufen die Ermittlungen der Polizei auf Hochtouren. Hinweise auf den Täter erhoffen sich die Beamten über einen Rucksack und einen Schlüsselbund. Eine heiße Spur haben sie bislang nicht.

Wie berichtet, hatte ein Schäfer vor einer Woche die Leiche der 41 Jahre alten Hausfrau Jutta H. aus Nortorf (Kreis Rendsburg-Eckernförde) zwischen Wilseder Berg und Niederhaverbeck gefunden. Der Täter hatte dem Opfer den Schädel eingeschlagen. Der Fundort war ein kleines Hügelgrab nahe des sogenannten Fürstengraves.

Verschwunden ist seit dem Mord der Kunstleder-Rucksack des Opfers. Er ist schwarz, 30 Zentimeter hoch und 20 Zentimeter breit, hat drei Reißverschlüsse. Ebenfalls vermißt wird ein Schlüsselbund aus rotbraunem Leder mit einem silberfarbenen H.

Die Polizei schließt nicht aus,



So sieht der Kunstleder-Rucksack aus, den das Mordopfer bei sich hatte. Er ist verschwunden. Foto: kripo

daß der Täter mit dem roten Opel Corsa der Getöteten unterwegs war. Der Wagen mit RD-Kennzeichen wurde in Soltau gefunden. Spuren, die auf den Mörder deuten, fand die Polizei nicht in dem Wagen.

Die Ermittler bitten: Wer sich am Sonnabend, 29. Mai, von 10 Uhr an am Fürstengrab oder am Wilseder Berg aufgehalten hat, möge sich als Zeuge melden. Hinweise an die Polizei unter der Rufnummer 0 51 91/93 00.